

Der Ernst des Lebens

ist nur mit einem Lachen zu ertragen

Wer heut zu Tag noch lachen kann,
der ist fürwahr kein Schelm,
in dieser Welt voll Leid und Not,
wirkt's Lachen wie ein Helm.
Lach am Morgen, lach am Abend,
lache, wenn das Herz auch schwer,
lass Dir das Lachen nicht verbieten,
ohne Lachen ist das Leben schwer.
Bringe auch noch die zum Lachen,
die dazu in den Keller gehen,
lach Dir ruhig einmal ins Fäustchen,
wenn's die trifft, die Dich hintergehen.
Jeder lacht auf seine Weise,
Lache laut und lächle sacht,
lach mit Hühnern, spott mit Drosseln,
lach, bis Dir die Schwarte kracht.
Nimm Dich und alles nicht so wichtig,
Mach stets das Lächeln Dir zu Eigen,
denn, so sagt der Volksmund treffend,
lächelnd kannst du Zähne zeigen.
Verbeiße niemals Dir dein Lachen,
lach, wenn es andere nicht verletzt,
lach Dich öfter auch mal scheckig,
am besten lacht, wer lacht zuletzt.
Wo man lacht, da lass Dich nieder,
Lachen steckt gesund Dich an,
nur ernstes Grübeln bringt nicht weiter,
Gelächter stürzt auch den Tyrann.
Lächle tapfer, wenn's auch schwerfällt,
lach am Tag und in der Nacht,
lach nach innen, lach nach außen,
mach, dass alles mit Dir lacht.

RÜDIGER HORN

* 29. Oktober 1938

† 19. Juli 2023



Unser geliebter Mann, Vater, Großvater,
Schwiegervater hat uns für immer
verlassen.

Wir vermissen ihn unendlich.

Johanna Gesine Horn
Katja Horn mit Urs Möri,
Emily Elina und Linus Luca
Björn Frederik und Karen Horn

Im Frühjahr blieben die Blätter aus,
alle Bäume kahl und leer.
Sie streckten die schwarzen Äste empor
und die Vögel fühlten sich nackt.
Sie vergaßen das Pfeifen,
das Zwitschern –
sie legten auch keine Eier ins Nest,
trostlos stumm blieb die Natur.
Der Sommer kam,
nichts wurde grün,
kaum Schatten warfen die Bäume.
Die Menschen begannen
in der Hitze zu frieren
und die Vögel kreisten
am Himmel stumm.
Der Herbst brachte Regen,
doch auch kein Grün,
die Herbststürme zausten
die Bäume vergebens,
kein Blatt taumelte kreiselnd
dem Boden entgegen,
das Rascheln der Blätter
unter den Füßen
des Wanderers blieb aus.
Der Winter war gnädig,
und deckte wie üblich
die kahlen Äste mit Schnee,
stellte damit gewohnten
Urzustand her
und die Menschen vergaßen
das Fehlen der Blätter
vom letzten Frühjahr,
sie hofften erneut
auf das kommende Jahr.